

D 2 - Solidarität mit dem Widerstand gegen die französische Agenda 2010

Der Landesparteitag DIE LINKE erklärt sich solidarisch mit den Streiks, Demonstrationen, Versammlungen, Nuit debouts, Blockaden und Betriebsbesetzungen in Frankreich gegen die an die Agenda 2010 angelehnte Arbeitsmarkt“reform“.

Wir verurteilen die Gewaltexzesse der Polizei gegen Demonstranten und Streikende und die Kriminalisierung der Bewegung. Die Notstandsgesetze der Regierung, die Frankreich angeblich vor Terroranschlägen schützen sollen, sollen in Wirklichkeit die Regierung vor dem berechtigten Unmut der Bevölkerung schützen.

Wir sind beeindruckt davon, dass sich seit Ende März eine Bewegung aufgebaut, die die Jugend, die Arbeiter, Angestellte, Migranten und Einheimische erfasst hat. Mit dem achten Aktionstag wurde die Bewegung zur härtesten Auseinandersetzung der vergangenen Jahre und hat europaweite Ausstrahlung. Es ist nicht nur ein Schlag gegen die Regierung Hollande sondern auch gegen die EU-Kommission, die die Politik des Sozialabbaus in Frankreich mit betreibt.

Die bereits gemachten Rückzieher der Regierung und die Polizeigewalt haben den Widerstand gegen die Arbeitsmarktreform bisher nicht beschwichtigt. Im Gegenteil. Die Zeichen stehen weiter auf Sturm. Und das ist gut so.

Die derzeitige Bewegung in Frankreich zeigt, dass Rassismus und Islamophobie durch den gemeinsamen sozialen und politischen Kampf in den Hintergrund gedrängt und bekämpft werden kann.

Frankreich zeigt, dass der Kapitalismus auch in Europa immer mehr Länder in den Abgrund stürzt. Auf kapitalistischer Grundlage gibt es keinen Ausweg. Die regierende „Sozialistische Partei“ und ihr Präsident Hollande sind keine Lösung des Problems, sondern Teil des Problems. Mit ihrer gegen die Arbeiterklasse und Jugend gerichteten Politik diskreditieren sie den Sozialismus.